

Trendpaper

Fertigung digitalisieren. Zukunft sichern.



arvato
BERTELSMANN
Arvato Systems



Executive Summary	3
Die 7 größten Herausforderungen für die Fertigungsindustrie	4
Die 3 zentralen Handlungsfelder der Digitalen Transformation	7
Der Digital Backbone – für eine starke Basis.....	8
Die Operations Platform – für optimierte Prozesse.....	9
Das Connected Ecosystem – für neues Wachstum.....	10
Wie starten? Der Weg zur individuellen Roadmap	12
Fazit: Die Zukunft der Fertigungsindustrie beginnt jetzt	14
Kontakt	15

Executive Summary

Der Mittelstand gilt als das Rückgrat der Wirtschaft. Insbesondere die Fertigungsindustrie ist geprägt von inhaber- und familiengeführten Betrieben, die häufig auch Hidden Champions in hochspezialisierten Nischen sind. Sie punkten mit technologischer Stärke und halten die Balance zwischen risikosensibler Kaufmannsethik und mutigen Zukunftsvisionen. Doch damit der fertigende Mittelstand ein Erfolgsmodell bleibt, muss die Digitale Transformation gelingen. Innovative Technologien verändern die Paradigmen des Marktes, bieten aber auch spannende Chancen für Prozesseffizienz, Kundenorientierung sowie neue Geschäfts- und Vertriebsmodelle. Fakt ist: Betriebe mit einer hohen digitalen Reife sind in einem Umfeld wachsender Unsicherheit resilienter und schaffen es, ihren Wettbewerbsvorsprung mithilfe smarterer IT-Lösungen auszubauen.

„Der Druck kommt derzeit von vielen Seiten. Die Antwort der meisten Organisationen im deutschsprachigen Raum heißt Erneuerung und Innovation durch Digitalisierung, denn ohne IT wird es in Zukunft nicht mehr gehen.“ Capgemini Studie | „IT wird Kern der Wertschöpfung“¹

Noch klafft zwischen Theorie und Praxis eine große Lücke. Zwar erhöhten laut Capgemini im Jahr 2022 fast 75 Prozent der Unternehmen im deutschsprachigen Raum ihre IT-Budgets, doch eine Umfrage von Crisp Research² zeigt, dass sich rund zwei Drittel der Entscheider:innen auf die kurzfristigen Kosteneffekte der Automatisierung fokussieren. Um das mittel- und langfristige Potenzial der Digitalen Transformation zu erschließen, braucht es mehr: neue Perspektiven und einen ganzheitlichen Wandel im Unternehmen – mit Digitalstrategien, die IT zum Enabler des gesamten Business machen. Andernfalls droht die Spaltung des Mittelstands in digitale Vorreiter und abgehängte Unternehmen.

„Die Anstrengungen müssen intensiviert werden, die Unternehmen für die strategische Bedeutung der Digitalisierung, etwa hinsichtlich der Positionierung auf Märkten, der Erschließung neuer Kundengruppen oder der Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsmodelle zu sensibilisieren.“ KfW | „Digitalisierungsbericht Mittelstand 2022“³

In diesem Trendpaper erfahren Sie...

- ✓ vor welchen Herausforderungen der fertigende Mittelstand steht
- ✓ auf welchen Handlungsfeldern sich der Digitalisierungserfolg entscheidet
- ✓ wo IT-Lösungen ansetzen, um Potenziale zu heben
- ✓ warum kollaborative Ökosysteme immer wichtiger werden
- ✓ was eine Roadmap zu neuem Wachstum können muss

1 <https://www.capgemini.com/de-de/wp-content/uploads/sites/5/2022/03/Studie-IT-Trends-2022.pdf>

2 https://cloudflight.io/app/uploads/2022/02/studie_cloud-automation-excellence-mit-automation-zu-skalierbaren-digitalen-geschäftsmodellen.pdf

3 <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Digitalisierungsbericht-Mittelstand/KfW-Digitalisierungsbericht-2022.pdf>



Die 7 größten Herausforderungen für die Fertigungsindustrie

Flexibilität, Stabilität, Zukunftssicherheit: Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern neue Technologien sind eng an das Business und an strategische Ziele gekoppelt. IT-Lösungen müssen einen Beitrag dazu leisten, Prozesse und Produkte kundenorientiert zu verbessern, Probleme früh zu erkennen, ihre Folgen abzumildern und die Wertschöpfung auszubauen. Es geht bei der Digitalen Transformation nicht nur um das Wie, sondern immer auch um das Warum und das Wohin. Nicht alles, was Technologie möglich macht, ist für jedes Unternehmen betriebswirtschaftlich sinnvoll.

Makroökonomische Einflüsse und IT-Trends werden disruptiver und stellen die Agilität und Resilienz auf eine harte Probe. Eine Reihe von Herausforderungen betrifft deshalb die gesamte Fertigungsindustrie, unabhängig von Branche und Betriebsgröße.

CHALLENGE 1 Labile Lieferketten

Die Suezkanal-Havarie und Covid-Grenzschießungen, fehlende Lkw-Fahrer:innen, protektionistische Politik und Handelskriege: Verschiedenste Faktoren haben globale Lieferketten und die „Just-in-Time“-Logistik der letzten 30 Jahre empfindlich gestört. Viele Unternehmen müssen nicht nur steigende Logistikkosten abfedern, sondern auch Materialengpässe managen. Um schneller handeln zu können, bedarf es einer transparenten und anpassungsfähigen Supply Chain.

CHALLENGE 2 Fachkräftemangel

Der demografische Wandel verschärft den „War for Talents“ – allein in den nächsten zehn Jahren wird rund ein Viertel der IT-Fachkräfte in Rente gehen. Es droht ein massiver Know-how-Verlust, und die Lücke zwischen dem Bedarf und dem Angebot an Digital Skills in der Belegschaft wird massiv wachsen. Prozessautomation, Low-Code-Tools, ein intelligentes Management der Personalressourcen und Outsourcing können helfen, die IT-Abteilungen zu entlasten.

CHALLENGE 3 Kostendruck & Effizienz

Nicht nur die Logistik ist ein Kostentreiber – auch der Ukrainekrieg und die daraus resultierenden Folgen wie die Energiekrise und die Inflation heizen die Kostenspirale weiter an. Geopolitische Umwälzungen, eine gesplante Weltgemeinschaft und die hohe Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen wie seltenen Erden oder Stahl bringen spekulative Preisdynamiken mit sich. Neben einem effizienten Prozessmonitoring gewinnen starke Partnernetzwerke bei der Beschaffung an Bedeutung.

CHALLENGE 4 Globale Verteilungskämpfe und Geschwindigkeit

Der Mittelstand im DACH-Raum wird um seine Position im Weltmarkt kämpfen müssen. Dabei geht es nicht nur um den globalen Preisdruck. Aufstrebende Entwicklungsländer und neue Player aus Fernost verändern das Marktgefüge nahezu jeder etablierten Fertigungsbranche und jeder komfortablen Nische. In einem komplexen, unplanbaren VUCA-Umfeld wird es schwieriger, Wachstum zu generieren. Und die Konkurrenz schläft nicht: Es geht um die schnelle Reaktion auf Chancen und Risiken, um neues Denken und digitale Wertschöpfung. Die IT-Infrastruktur in den Unternehmen muss Antworten auf diesen ökonomischen Paradigmenwechsel finden und mit kurzer Time-to-Market monetarisieren, beispielsweise durch Servitization – also den Wandel vom Produkt- zum Lösungsanbieter.

CHALLENGE 5 Klimawandel

Der Klimawandel hat sich zu einem zentralen Thema der Unternehmensführung entwickelt. Nicht nur das Bewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung wächst, sondern auch die Erwartungshaltung von Kunden und Geschäftspartnern steigt und die gesetzlichen Regularien werden strenger. Unter anderem soll die Nachhaltigkeitsberichterstattung zur Nachhaltigkeitsdokumentation (ESG) ausgeweitet werden. Parallel zwingt die Energiekrise die Fertigungsindustrie mit ihrer energieintensiven Produktion auch aus Kostengründen zu einem Umdenken im Umgang mit knappen und teuren Ressourcen. Laut einer Studie von Capgemini⁴ wollen über 70 Prozent der Unternehmen ihre Emissionen senken, größtenteils realisiert mit direkter oder indirekter IT-Unterstützung.

CHALLENGE 6 IT-Security

Je mehr Prozesse digitalisiert werden, desto stärker wird der Druck, die Cyber Security aufzurüsten, um einen stabilen und störungsfreien Betrieb sicherzustellen. Eine wachsende, fragmentierte IT-Landschaft – häufig mit Legacy-Systemen – muss immer ausgefeilteren Angriffstechniken standhalten. Das belegen auch Umfragen zur Relevanz von Technologietrends, bei denen Mechanismen zum Schutz IoT-fähiger Geräte und Sicherheitskonzepte wie „Zero Trust“ die vorderen Plätze belegen. Intelligente Technologien können die Gefahrenabwehr deutlich verbessern, indem sie große Datenmengen in kurzer Zeit analysieren und laufend dazulernen.

4 <https://www.capgemini.com/de-de/wp-content/uploads/sites/5/2022/03/Studie-IT-Trends-2022.pdf>

CHALLENGE 7 Wertschöpfung aus Daten

Die Fertigungsindustrie beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit der Automation in der Produktion, so dass in (teil-)digitalisierten und vernetzten Fertigungsanlagen inzwischen Datenmengen generiert werden, die das Volumen jedes anderen Industriezweigs übersteigen. Im Rahmen der ganzheitlichen Digitalen Transformation gilt es nun, diese Datenmengen in Wertschöpfung zu verwandeln. Datensilos müssen aufgelöst, Datenlücken geschlossen und Datenstrategien mit einer guten Data Governance entwickelt werden. Negativ macht sich hier bemerkbar, dass viele mittelständische Betriebe die Rolle des Chief Digital Officers (CDO) noch nicht besetzt haben: Laut einer Umfrage⁵ ist diese Position nur in 19 Prozent der Unternehmen vorhanden und weitere 18 Prozent geben an, eine CDO-Stelle besetzen oder einrichten zu wollen.

„Die digitale Transformation braucht klare Verantwortungen und Kompetenzen. Auch mittelständische Unternehmen sollten Digital-Know-how bündeln. Erfolgreiche Digitalisierung ist nicht nur eine Frage von Technologie, Soft- und Hardware, sie braucht einen Motor und dieser Motor kann ein CDO sein.“

Achim Berg | Präsident des Branchenverbands Bitkom

Insgesamt zeigt sich ein hochkomplexer Mix aus internen und externen Herausforderungen, die sich gegenseitig beeinflussen. Smarte Technologien liefern Lösungen, um diese Komplexität zu beherrschen, doch Investitionen in IT-Inseln sind nicht ausreichend. Perspektivisch werden sich offene Ökosysteme bilden, um durch starke Allianzen individuelle Stärken zu ergänzen und Synergien zu schaffen. Catena-X, das die gesamte automobilen Wertschöpfungskette und ihre Akteure vernetzt, ist hier ein wegweisendes Pilotprojekt.

⁵ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Chief-Digital-Officer-Stellen-2022>



Die 3 zentralen Handlungsfelder der Digitalen Transformation

Was ist der folgerichtige Schritt nach der Fertigungsautomation? Wie kann die Digitalisierung zum Enabler und Wachstumsmotor für das gesamte Business werden? Wie befähigt die IT die Unternehmen, neue Anforderungen flexibel umzusetzen und so wettbewerbsfähig zu bleiben und zu wachsen?

„Der Mittelstand benötigt Transformationsstrategien, die bestehende Systeme optimieren, integrieren oder rationalisieren, den Weg in eine schnellere, offenere, kollaborative Cloud-Zukunft ebnen und dabei Mitarbeitende mitnehmen.“ Dr. Oliver Becker | Vice President Industrial Mid-Caps, Arvato Systems

Der Digitalisierungserfolg entscheidet sich auf drei zentralen Handlungsfeldern:



Der Digital Backbone – für eine starke Basis

Digitale Transformation braucht ein verlässliches Fundament. Nur Unternehmen, die gewachsene Legacy-Systeme kontrollieren und technische Schulden abbauen, können auf dieser Basis Prozesse verbessern, wertschöpfend mit ihren Daten arbeiten sowie neue Services und Geschäftsmodelle umsetzen. Ziel ist deshalb ein „Digital Backbone“ – ein performanter, integrierter Kern an Systemen, genau abgestimmt auf die Transformationsziele und offen für weiteres Wachstum.

Praxistipp: Neben den technischen Problemen einer gewachsenen Applikationslandschaft ist eine häufige Hürde die fehlende Akzeptanz für neue Technologien. Erarbeiten Sie – ggf. mit externer Expertenunterstützung – eine schlüssige Argumentation für den konkreten Mehrwert und zeigen Sie den ROI der geplanten IT-Investitionen auf, damit Budgets freigegeben werden!

DIE BAUSTEINE: Wichtige Themen in dieser Transformationsphase sind...

Cloud, Daten und Infrastruktur

Die bestehende IT-Landschaft wird – wo notwendig – Schritt für Schritt in die Cloud überführt und so fit gemacht für Datenanalyse und Datenaustausch, Vernetzung und die Plattformökonomie der Zukunft.

Cybersicherheit

Hackerangriffe und andere IT-Sicherheitsvorfälle können die Produktion stilllegen und enorme Kosten sowie einen großen Imageschaden nach sich ziehen, insbesondere wenn es um sensible Firmendaten geht. IT-Systeme müssen deshalb unternehmensseitig wirksam gegen moderne Angriffsmethoden geschützt werden, um Bedrohungen rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Moderne Cyber-Security-Konzepte kombinieren präventive Maßnahmen mit Breach-Detection-Systemen.

Basis-Systeme

Ein wichtiger Teil des Digital Backbone in der Fertigung ist eine möglichst homogene, robuste Systemlandschaft: Transformationsrückstände werden aufgearbeitet und die Softwarearchitektur möglichst pflegeleicht orchestriert – beispielsweise mit SAP Basissystemen im Standard, während branchenspezifische Anforderungen in der Cloud abgebildet werden. Erkennen und nutzen Sie die Potenziale verschiedener Hyperscaler für sich voll aus.

Digitaler Arbeitsplatz

Menschen arbeiten immer häufiger remote oder in verteilten Teams zusammen, mithilfe digitaler Applikationen und Cloud Computing, und zwar vom Büro über die Produktion bis zum Lager. Wie beim physischen

Arbeitsplatz spielt auch die Gestaltung, Verwaltung und Pflege des „Digital Workspace“ eine wichtige Rolle – nicht nur für die Produktivität, sondern auch für das Wohlbefinden, den Teamspirit und eine gesunde Unternehmenskultur.

DIE BENEFITS: Unternehmen mit einem starken Digital Backbone...

- ✓ schaffen die Grundlage für Prozessexzellenz und transparente E2E-Prozesse
- ✓ erhalten eine belastbare Quelle für Masterdaten
- ✓ erzielen durch Systemoptimierungen mittelfristig Kosteneinsparungen
- ✓ profitieren von einem stabilen und sicheren IT-Betrieb
- ✓ flexibilisieren ihre Supply Chain durch einfachere Anbindung von Lieferanten
- ✓ können ihren Automatisierungsgrad weiter erhöhen
- ✓ haben zufriedenerere, produktivere Mitarbeitende

Die Operations Platform – für optimierte Prozesse

Steht der Digital Backbone mit einer Cloud-Strategie, standardisierten Schnittstellen und definierten Datenflüssen, ist der Weg frei für die weitere Prozessoptimierung: Konnektivität ermöglicht mehr Transparenz, mehr Effizienz und damit deutliche Produktivitätssteigerungen. Daten werden innovativ genutzt und gezielt monetarisiert.

DIE BAUSTEINE: Wichtige Themen in dieser Transformationsphase sind...

Maschinenanbindung

Kein Unternehmen kann es sich leisten, den bestehenden Maschinenpark beim Start in die Digitalisierung zu ersetzen. Deshalb müssen verschiedenste Maschinentypen „zum Sprechen gebracht“ und über Schnittstellen mit der Cloud verbunden werden. Damit nicht alle Sensoren-Daten ungefiltert in das Datacenter übernommen werden, sind Edge-IoT-Lösungen nötig, die die Daten bereits im Shopfloor konsolidieren.

Prozess- und Kosteneffizienz

Der Weg zum Data Driven Enterprise führt über das Prozessmanagement: Was passiert im Unternehmen? Wie laufen Prozesse ab? Stimmen die KPIs? Sind Entscheidungen nötig? Wo bietet sich eine Automatisierung an? Mittels Process Mining lassen sich ungenutzte Kosten- und Geschwindigkeitsvorteile identifizieren, das Management arbeitet mit Live-Daten und die Prozess-Governance für Qualitätsnormen wie ISO9001 wird vereinfacht.

Digitaler Zwilling

Der digitale Zwilling verbindet die reale mit der digitalen Welt – mit einem Füllhorn an Möglichkeiten, um die Wertschöpfungskette zu optimieren. Immer mehr Unternehmen nutzen das Potenzial der Software-

simulation beispielsweise zur Qualitätssicherung oder in der Produktentwicklung. Auch die Nachhaltigkeitsdokumentation (ESG) und neue Services sind spannende Anwendungsfelder. Darüber hinaus können Kunden beispielsweise über ein Portal Zugang zum Lifecycle von Maschinen erhalten, mit Handbüchern, Ersatzteillisten usw.

Softwareoptimierte Produktion

Steht das Connectivity-Konzept für den Shopfloor, lässt sich die IIoT-Plattform schnell und einfach durch weitere Softwaremodule von Drittanbietern ergänzen – bei voller Kontrolle über die IT-Architektur. So können Unternehmen hochindividuelle IT-Landschaften für jede Fertigungsnische realisieren, beispielsweise mit Software für das Energiemanagement, die Logistik oder die automatisierte Qualitätskontrolle durch bildgestützte KI.

DIE BENEFITS: Unternehmen mit einer Operations Platform...

- ✓ verkürzen ihre Time-to-Market
- ✓ erhöhen die Kundenorientierung
- ✓ verbinden Stabilität mit Flexibilität
- ✓ können bei Krisen proaktiv agieren
- ✓ bleiben voll skalierungsfähig für weiteres Wachstum
- ✓ können Effizienzpotenziale realisieren
- ✓ verbessern ihr Qualitätsmanagement

Das Connected Ecosystem – für neues Wachstum

Fertigungsbetriebe müssen nicht nur das Effizienzpotenzial im Prozessmanagement ausschöpfen, sondern auch Strategien für weiteres Wachstum und eine krisenresiliente Organisation entwickeln – auch unter Einbeziehung umweltwirtschaftlicher Regularien. Die IT wird hier eine erfolgsentscheidende Rolle spielen, beispielsweise beim Aufbau starker Daten-Ökosysteme und bei der Transformation von Marketing & Vertrieb.

DIE BAUSTEINE: Wichtige Themen in dieser Transformationsphase sind...

Datensouveränität

Der Weg in größere, mit Dritten geteilte Datenräume stellt hohe Anforderungen an die eigenen Daten. Fertigungsbetriebe benötigen nicht nur Data Lakes und Schnittstellen, sondern auch durchdachte Konzepte zur Aufbereitung, Verbreitung und Souveränität ihres Datenschatzes, bis hin zu Fragen zur Bepreisung, zur DSGVO oder Lock-in-Effekten.

Nachhaltigkeit & Resilienz

Die Nachhaltigkeitstransformation ist eine der größten Aufgaben der Industrie im kommenden Jahrzehnt. Dabei geht es neben der gesetzeskonformen Dokumentation des ökologischen Fußabdrucks auch um grüne Geschäftsmodelle, Green IT und Resilienzfaktoren wie eine belastbare, flexible Supply Chain.

Digitaler Vertrieb & Aftermarket

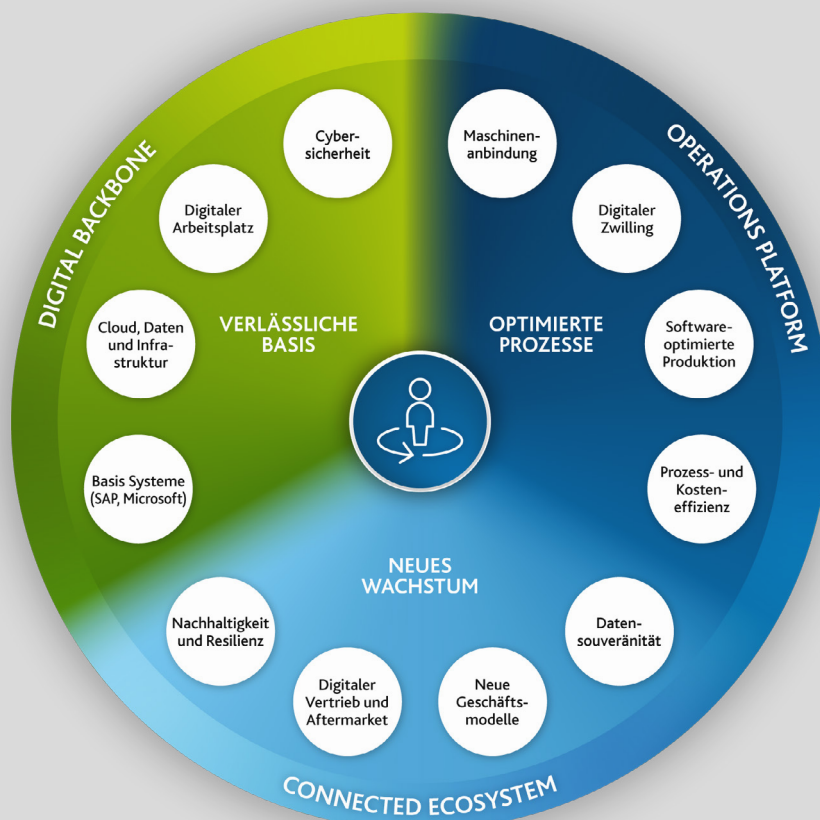
Digitale Kundenmappen, die sich selbstständig aktualisieren, Kunden-KPIs auf Knopfdruck, mobile Sales-Apps oder Self-Service-Kundenportale: Der Vertrieb braucht neue, digitale Tools, um dem veränderten Kundenverhalten und einer modernen Customer Journey gerecht zu werden.

Neue Geschäftsmodelle

Moderne Technologien befähigen Unternehmen, das traditionelle Stammgeschäft der Fertigungsindustrie durch innovative Services zu ergänzen – selbst völlig neue Geschäftsmodelle sind möglich, beispielsweise Subscription-Modelle oder die individuelle Fertigung auf Kundenwunsch.

DIE BENEFITS: Unternehmen mit einem Connected Ecosystem...

- ✓ stärken ihre Organisation durch Kollaboration
- ✓ nutzen ihre Daten innovativ und monetarisierend
- ✓ positionieren sich als nachhaltiges Unternehmen
- ✓ erfüllen aktuelle und künftige Umweltregularien einfacher
- ✓ wachsen durch strategischen, datengetriebenen Portfolio-Ausbau
- ✓ erschließen zusätzliche Vertriebskanäle





Wie starten? Der Weg zur individuellen Roadmap.

Kein Fertigungsbetrieb startet die Digitalisierung „auf der grünen Wiese“. Und genau das wird häufig zur Transformationsbremse. Etablierte Mittelständler können nicht wie Startups bei null beginnen und ihre Maschinen- und IT-Landschaft völlig frei aufbauen. Die Transformationsansätze in der Fertigungsindustrie sind deshalb immer ein Balanceakt zwischen dem Handling von IT-Altlasten (Stichwort Legacy) und dem Wunsch nach schnellen Erfolgen bei vertretbaren Investitionskosten.

Es gibt keinen One-Size-Fits-All-Ansatz, denn insbesondere die Fertigungsindustrie mit ihren Hidden Champions in spezialisierten Nischen ist hochindividuell. Streng lineare Digitalisierungsprojekte führen selten zum Erfolg, da sowohl die Ausgangssituationen als auch die Ziele unterschiedlich sind. Um das Risiko des Over-Engineering oder Sackgassen-Investitionen zu vermeiden, bewähren sich flexible Frameworks, die akute Probleme lösen und parallel eine nachhaltige Transformation vorantreiben, mit der Möglichkeit von Kurskorrekturen auf Basis des laufenden Erkenntnisgewinns.

Analyse der bestehenden Applikationen
Bestandsaufnahme der bestehenden Architektur, ggfs. auch der zugehörigen Business Prozesse. Entwicklung einer Transformationsstrategie



SAP S/4 Transformation
Rückbau der individualisierten SAP Transaktionen (Clean the Core) und Transformation auf S/4 – Zukünftige Quelle der Masterdaten



Applikationstransformation
Übertragung der als relevant identifizierten Applikationen in die Cloud, hoher Integrationsgrad der Architektur (PLM bis Shopfloor), Kompensation der weggefallenen Individualentwicklungen in SAP



Agile Transformation und Change
Change Programm zur Arbeitsweise der IT. Applikationen in der Cloud erfordern neue Arbeits- und Projektmanagementansätze. Begleitung durch aktives Change Management

Datenplattform
Aufbau einer Datenplattform – Daten intern verfügbar für Business Anwender. Live-Einblicke in Prozesse und Performance für das Management



Digitale Zwillinge und Konnektivität mit Dritten
Aufbau datenbasierter Produkte und Mehrwert-Services. Entwicklung von APIs um sich mit der eigenen Wertschöpfungskette aber auch Partnern zu vernetzen und gemeinsam neues Wachstum zu verwirklichen



**BMW
GROUP**

DMG MORI
AKTIENGESELLSCHAFT

HANSA FLEX


Auszug aus unseren Referenzen

Success Stories: Digitale Transformation in der Praxis:

Eine erfolgreiche Digitale Transformation erfordert ein großes Ensemble an Kompetenzen. Hier kann ein externer Digitalisierungsexperte helfen, fehlende Skills oder fehlende Workforce zu kompensieren.

In der Rolle des IT-Architekten / der IT-Architektin, CDO und Implementierungspartners kann ein Digitalisierungspartner...

- ✓ langfristige Potenziale und Quick Wins identifizieren
- ✓ Argumentationsketten liefern
- ✓ ein ganzheitliches Digitalisierungskonzept erarbeiten
- ✓ die interne IT entlasten und Mitarbeitende befähigen
- ✓ eine reibungslose technische Implementierung begleiten



Fazit: Die Zukunft der Fertigungsindustrie beginnt jetzt

Aktuelle Krisen und Herausforderungen machen deutlich, dass für das Überleben und das weitere Wachstum resiliente Unternehmensstrukturen entscheidend sind. Diese Resilienz kann der fertigende Mittelstand nicht durch die Bewahrung des Status quo abfedern, sondern nur durch die Bereitschaft und die Kompetenz zur kontinuierlichen Veränderung.

„Die Digitalisierung ist ein wesentlicher Teil des Paradigmenwechsels. Es geht deshalb längst nicht mehr darum, ob die Digitale Transformation nötig ist – entscheidend ist, wie schnell und wie erfolgreich sie umgesetzt wird.“ Achim Reupert | Experte für die Digitale Transformation der Fertigungsindustrie, Arvato Systems

Sie möchten wissen, wie wir Ihre Digitale Transformation
ganz konkret unterstützen und begleiten?
Ich freue mich auf Ihre Fragen und einen spannenden Austausch!



Achim Reupert

Experte für die Digitale Transformation der Fertigungsindustrie

industrial.midcaps@arvato-systems.de

Tel.: +49 5241 80 88 888



Über Arvato Systems

Als international agierender IT-Spezialist unterstützt Arvato Systems namhafte Unternehmen bei der Digitalen Transformation. Rund 3.300 Mitarbeitende an weltweit über 25 Standorten stehen für hohes technisches Verständnis, Branchen-Know-how und einen klaren Fokus auf Kundenbedürfnisse.

Als Team entwickeln wir innovative IT-Lösungen, bringen unsere Kunden in die Cloud, integrieren digitale Prozesse und übernehmen den Betrieb sowie die Betreuung von IT-Systemen. Zudem können wir im Verbund der zum Bertelsmann-Konzern gehörenden Arvato ganze Wertschöpfungsketten abbilden. Durch unser starkes strategisches Partner-Netzwerk mit internationalen Top-Playern wie AWS, Google, Microsoft oder SAP stärken wir unser Know-how kontinuierlich und setzen auf modernste Technologie.

We Empower Digital Leaders.

arvato-systems.de/fertigungsindustrie